

## Schwarmstimmung

### Schwarm Einfangen und in eine Beute schlagen

Möchte man einen Schwarm einfangen ist vorab einiges zu beachten.

Material das benötigt wird:

- Einen Behälter für die Bienen: Schwarmkiste, Beute, Ablegerkiste, Karton, Eimer mit Deckel, usw.
- Ggf. Imkeranzug. (Steht man unter der Traube, weil der Schwarm zu hoch hängt, könnte man den brauchen ;-))
- Sprühflasche mit Wasser
- Messer, Astschere, Bienenbesen
- Ggf. eine Leiter
- Käfig für Königin (nicht zwingend erforderlich)
- Schwarmfangsack (Hilfsmittel, wenn der Schwarm in einen Baum weit oben hängt)

Prinzipiell ist das Einfangen eines Schwarms keine große Sache, wenn er gut zugänglich ist. Jeder Imker freut sich, wenn er auf diese Art und Weise ein neues Volk bekommt.

Bevor man einen Schwarm einfängt, sollte man das auf jeden Fall mit dem Grundstückbesitzer absprechen. Nicht einfach auf ein fremdes Grundstück gehen! Das Material sollte vorbereitet sein, um den Schwarm unverzüglich in den Behälter geben zu können.

Möchte man einen gesichteten Schwarm einfangen, sollte man diesen möglichst komplett mit dem Ast abnehmen. Wichtig ist, die Königin auch zu fangen! Entfernt man also den kompletten Ast, kann man relativ sicher sein, dass sie sich in der Traube befindet.



In diesem Fall, hing der Schwarm am Eingang unseres Bienenzentrums in Essingen. Man musste sich nur leicht strecken um den kompletten Ast anzuschneiden.

Um sicher zu gehen, dass die Bienen am Ast verbleiben, kann man sie nun mit einer Sprühflasche mit Wasser besprühen. So bleiben sie in der Traube zusammen, ziehen sich etwas enger zusammen und fliegen beim Entfernen nicht so schnell auf.

# Einsteigerkurs in die Imkerei -Teil E6



Ausbilder Alfons Kratzer konnte das beim Einsteigerkurs 2019 direkt vorführen.

Wie man auf dem Bild gut sehen kann, sind Schwärme in der Regel sehr ruhig und friedlich.

In diesem Fall hatten wir den Vorteil, dass viele Beuten auf dem Grundstück standen. Daher wurde der Schwarm mit einem Weisellosen Ableger vereinigt. Auf diesem Weg hatte der Besitzer des Ablegers gleich eine Königin und ein stärkeres Volk.

Hat man nun keine Beuten in der Nähe, stellt man einen entsprechenden Behälter unter die Bienen und schüttelt diese in den Behälter. Diesen verschließt man dann für einen sicheren Transport. Man wird nie alle Bienen einfangen können, es werden immer einige auffliegen. Nun kann man diese Bienen einfach ignorieren, oder die Kiste (z.B. Schwarmkiste mit Flugloch) in der Nähe stehen lassen. Die aufgeflogenen Bienen finden dann, aufgrund der abgegebenen Duftstoffe, zu ihrem Volk.

## Was macht man nun mit dem gefangenen Schwarm?

Hat man eine Schwarmkiste, sollte man diese eine Nacht kühl und dunkel, z.B. im Keller, zur Ruhe kommen lassen.. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Kiste gut belüftet ist, ansonsten kann auch ein Schwarm verbrausen. Länger als 3 Tage sollte der Schwarm nicht im Keller stehen. Besser ist aber, man bringt den Schwarm (nachdem er eingezogen ist) am selben Abend an den Standort an dem man ihn haben möchte und lässt ihn am Folgetag gleich wieder fliegen

Hat man keine akkurate Schwarmkiste, sollte man diesen am Bienenstand gleich in eine Beute schlagen. Man kann so auch gleich Rähmchen geben, die in der Regel auch schnell ausgebaut werden. Am besten gleich flüssiges Futter geben. So gestaltet man das neue Zuhause etwas attraktiver ☺.

**Wer keinen Platz mehr hat, kann den Schwarm natürlich auch weitergeben. Der BV freut sich über gespendete Schwärme.**

## 2. Füttern der Ableger

Wie an jedem Kurstag werden wir immer eine Durchsicht der Ableger vornehmen und bei Bedarf füttern. Bei der aktuellen Durchsicht führen wir eine Ablegerkontrolle auf Weiselrichtigkeit durch.

## 3. Ablegerkontrolle auf Weiselrichtigkeit

**Was bedeutet „Weiselrichtigkeit“?** Daran sehen wir, ob eine begattete Königin im Volk ist. Der erste Anhaltspunkt ist schon das Öffnen der Beute. Braust der Ableger, oder ist er aggressiv kann das ein Zeichen für eine fehlende Königin sein. Ein zufriedener Ableger mit Königin ist in der Regel sehr ruhig und mit sich selbst beschäftigt.

# Einsteigerkurs in die Imkerei -Teil E6



Als nächstes sieht man sich die Bruträhmchen an. Sehen wir auf Anrieb verdeckelte Arbeiterinnen Brut, müssen wir uns keine Gedanken machen. Dann ist auf jeden Fall eine Königin im Volk. Bei Ablegern ist das etwas schwerer. Nach dem Schlupf (6. -12. Tag- je nach Wetter) ist die Königin erst mal unterwegs zum Begattungsflug. Oft merken wir nicht sofort wann sie von den Begattungsflügen zurück ist und mit der Eiablage begonnen hat. Also muss man hier genau nach Stiften suchen. Die Königin ist in der ersten Zeit noch nicht sehr groß und wird oft nicht erkannt. Also sucht man nach richtig bestifteten Zellen. So müssen wir nicht „stundenlang“ nach der Königin suchen.

## 4. Ableger erweitern

Im Verlauf des Kurses kontrollieren wir regelmäßig die Ableger. Dabei werden diese immer bei Bedarf erweitert. Dies ist nicht weiter schwer. Wir nehmen ein vorbereitetes Rähmchen mit Mittelwand. Die Futtertasche wird weiter nach außen gehängt.



Die Futtertasche wird weiter nach außen gehängt und das neue Rähmchen kommt an das Brutnest. Alles wieder zusammenschieben

## 5. Methoden der Ablegerbildung

Es gibt unterschiedliche Methoden der Ablegerbildung.

- Brutwabenableger (**Wie in E5 beschrieben!**)
- Sammelbrutableger
- Flugling
- Schwarm einfangen (**siehe oben**)

### Sammelbrutableger

Diese Form wird vor allem in der Königinnenzucht verwendet, daher wird diese Form nur kurz beschrieben. (Auf die Zucht gehen wir hier noch nicht ein) Hierzu werden von 4 Völkern bis zu 2 Brutwaben entnommen. Die Brut sollte großteilig verdeckelt sein, aber es müssen auch genug unverdeckelte Zellen zur Nachschaffung einer Königin vorhanden sein. Zusätzlich 2 Futterwaben und eine „gewässerte“ Wabe. Die Futterwaben werden rechts und links an den Rand gehängt. Nun die gewässerte Wabe: Da wir bei der Entnahme der Brutwaben, kaum Flugbienen mit umhängen, können die jungen Bienen bei der Erstellung des Ablegers kein Wasser holen. Um sicher zu stellen, dass genug Wasser zur Verfügung steht, kann man eine ausgebaute Wabe in Wasser tauschen und ins Volk hängen.

**Flugling** Eine Alternative bei der Ablegerbildung ist der Flugling. Hier gibt es unterschiedliche Varianten. Wir beschreiben jetzt eine einfache Form. Die Bildung eines Fluglings empfiehlt sich am Ende der Honigsaison, sonst leidet die Sammellust des Volkes.

# Einsteigerkurs in die Imkerei -Teil E6



Diese Arbeit wird während des Flugbetriebes durchgeführt! Hierzu nimmt man die Beute von dem angestammten Platz und stellt eine neue Beute an den seitherigen Standplatz. Wichtig: Dann entnimmt man die Königin des „alten Volkes“ und bringt diese in die neue Beute. Nun sollten noch 2 Futter- oder Honigwaben dazu gegeben werden. Der Rest wird mit Mittelwänden aufgefüllt. Wenn nun die Flugbienen zurückkommen, bilden sie das neue Volk (Flugling) mit der seitherigen Königin. Die Flugbienen sind mit der seitherigen Königin vertraut und deshalb ist die Königin weiterhin akzeptiert.

Das restliche Volk sollte weit genug vom alten Platz weggestellt werden. Auch wenn die Bienen sich gut an eine Stelle gewöhnt haben, kann es sein das die Flugbienen nicht in die neue Beute fliegen. Das kommt nur vor, wenn die neue Beute einen ganz anderen Farbton aufweist.

Bei dieser Variante startet das neue Volk nur mit Flugbienen. Es muss also keine neue Königin zugesetzt werden. Das alte Volk wird etwas weniger Honig haben, da die meisten Flugbienen im neuen Volk mit der alten Königin sind, aber mit dieser Methode kann man einerseits Ableger schaffen und andererseits durch das „schröpfen“ des alten Volkes den Schwarmtrieb vermindern.

Als weitere Variante könnte man dem Flugling auch eine Brutwabe (mit offener Brut oder auch eine bereits gezogene Weiselzelle) geben. Somit bringt man in den Flugling eine neue Königin. In diesem Fall startet der Flugling mit einer neuen Königin und das Stammvolk (auf neuem Platz), mit der „alten Königin“, arbeitet ganz normal weiter. Einziger „Nachteil“: das Stammvolk wird mehrere Tage keinen Flugbetrieb haben, da alle Flugbienen an den alten angestammten Platz zurückfliegen werden.

## 6. Behandlung eines Drohnenbrütigen Ablegers/Volk

Hat man ein Drohnenbrütiges Volk, ist das nur schwer zu retten. Was genau bedeutet Drohnenbrütig?

In diesem Fall hat eine Arbeiterin angefangen Eier zu legen. Diese Eier sind nicht befruchtet und das „Mädel“ (Afterweisel) weiß auch nicht so richtig was sie zu tun hat. Daher legt sie in die einzelnen Zellen viele Stifte. Das kann man als Imker sehr gut erkennen. Am Zellboden sieht man dann oft 5 Stifte je Zelle.

So ein Ableger lässt sich nur schwer sanieren! Viele Imker schwefeln so ein Volk ab, um sicher zu gehen das die Afterweisel nicht überlebt und ggf. in ein anderes Volk findet. Dazu muss das Volk natürlich mindestens 20 Meter weit von den anderen Völkern getrennt werden um diese nicht versehentlich mit abzutöten!

Möchte man jedoch die Bienen am Leben lassen, nimmt man die Beute und geht ca. 20 Meter weit weg. Kehrt alle Bienen ins Gras und stellt die Beute zurück an ihren Platz. Die falsch bestifteten Waben müssen entnommen werden. Die Flugbienen werden in der Regel zurück in die Beute finden. Nun sollte man eine Brutwabe aus einem anderen Volk zuhängen. Man kann versuchen auch eine Königin zu hängen. Jedoch ist das Risiko hoch, das diese getötet wird.

Oder man löst den Ableger einfach auf. Die Bienen werden einfach in Standnähe abgekehrt und die zurückfliegenden Bienen betteln sich bei anderen Völkern/Ablegern ein.

Nach mehreren Tagen kann am selben Standort wieder mit einem neuen Brutableger begonnen werden.

## 7. Behandeln der Ableger

Hierzu gibt es ein separates Handout auf der Homepage!